

Joseph Johann von Liechtenstein befiehlt dem Landvogt des Fürstentums Liechtenstein, sich für die Nachfolge der Hofkaplanei in Schaan mit den Kapuzinern in Mels zu beraten und gemeinsam mit diesen, wenn möglich, einen Ordenspriester als Nachfolger zu finden. Konz. o. O., 1721 November 26, AT-HAL, H 2639, unfol.

[1] [linke Spalte]

An den fürstlich lichtensteynischen landvogt¹. De dato 26. Novembris 1721.

[rechte Spalte]

P.P.²

Wir haben zwar under dem heuttigen dato an unser fürstlichen Oberamt³ insgemein dasjenige rescribiret, was wir in puncto der occasione unsers beneficiati zu Schaan⁴ im Septembrer gescheenen tödtlichen hintritts von unserem Oberamt vorgenommenen obsignation und dahero^{a-} mitt dem decano rurali zu Feldkirch^{5--a} entstandener strittigkeit, auch wider ersezung der caploney publice zu verordnen nöhtig gefunden. Nachdeme wir aber auch aus unsers in Gott ruhenden herrn vatters⁶, fürstlichen gnaden, verstrichenen Sommer zu euch versendet und diser tagen^{a--} allhier wider^{-a} zurückgekommenen commissarii, underthänigster relation, so viel erfahren, dass der allortige beneficiat Bayer⁷ sein beneficium uns zu resigniren intentionirt, als bey nunmehr erfolgtem ableiben des Speklins⁸ die ohnrühige clerici seculares nach und nach wohl abgethan. Herentgegen aber an deren statt mehrere und friedfertigerer religiosi, in specie von denen pp. capucinis zu Möls⁹ eingeführet. Mitthin die ehre und dienst Gottes besser als bis dahero besorget, ja sogar mitt einer täglichen heyligen mess augmentiret, dardurch unsere Schlosscapelle und derselben sich gebrauchende oberbeambte, bediente und guarnison besser consoliret. Zumahlen die kranke und sterbende mitt beichten und denen heyligen sacramenten leichter versehen und bedienet werden könnnten. Wann [2] nehmlichen statt der dreyen caplanen, vier oder mehr priester sambt ihren bedienten von uns unterhalten, denenselben auch die nächst der St. Florini Capell¹⁰ gelegene, an den kirchhoff stossende und mitt einer maur allberaitt umfangene, von dem oberjäger anjezo bewohnende und geniessende^{a-} uns zugehörige^{-a} häuser und garten zu einem hospitio eingeraumet. Herentgegen aber die caploney-güter von unserer fürstlichen verwaltung besser und füglicher, als von denen zeittlichen beneficiatis geschehen können, administrirt und zum nutzen gerichtet werden würden. Wir uns auch dises project umso mehr

¹ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.

² P.P.: *praemissis praemittendis* = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archibischule Marburg 7, 1998), S. 194.

³ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁴ Schaan, Gem. (FL).

⁵ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁶ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

⁷ Joseph Benedikt Bayer (1668–1725) war Priester und Musiker. 1711 war er Hofmusikus der Kaiserinwitwe und Regentin Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuenburg (1655–1720), ab 1711 bis 1714 der unteren und 1714 bis 1725 der oberen Hofkaplanei in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bayer, Joseph Benedikt; in: HLFL 1, S. 75.

⁸ Erasmus Speckle, erw. zw. 1711 und 1725 als Hofkaplan in Schaan. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 4, Vaduz 2008, S. 314–315.

⁹ Kapuzinerkloster in Mels bei Sargans (CH).

¹⁰ Kapelle St. Florin. Diese war ein 1872 abgebrochener Vorgängerbau der heutigen Kathedrale St. Florin in Vaduz. Vgl. Judith NIEDERKLOPPER-WÜRTINGER, *Kapelle St. Florin*; in: HLFL 1, S. 421.

gnädigst gefallen lassen, als ohne dem aus euerem letzteren hiehero erlassenen schreyben so viel zue vernemen gewesen, dass solches denen pp. capucinis nicht missfällig, sondern vilmehr dero provincial intentionirt, auff die feyertäge sich nacher Chur¹¹ zue begeben und allda bey des herrn bischoffen, liebden, das gehörige zu negociren, als haben wir vor thunlich erachtet, da wir ohnedem uns über den decanum rurem und den pfarrer zu Schaan zue beklagen, genugsame ursach haben, euch under disem prætext gleichfals dahin abzusenden. Dasselbst die restitution des lägerbuchs und bestraffung des decani ruralis zue urgiren, anbey aber occasione dessen, des herrn [3] bischoffen, liebden, unsere intention im vertrauen mündlich eröffnen. Und dieselbe umb dero consens geziemend ersuchen zu lassen, wir befehlen euch demenach gnädigst allerforderist mitt denen pp. capucinis in Möls und dero provincial, falls er schon allda angelangt seyn sollte, das benötigte abzureden und zu projectiren. Sodann mitt ^{a-}dem sub volanti^{-a} beykommendem credito (welcher ihr des decani original schreyben, damitt solches nicht bey unserem archiv verbleybe, einzuschliessen) euch nach Chur zue begeben. Dasselbst bey des herrn bischoffen, liebden, præviis curialibus unsere allseitige desideria vorzutragen, und in sonderheitt dieselbe wegen der pp. capucinatorum zu versichern, dass wir hierdurch uns von denen caploney-gütern nicht zue bereichern, sondern vilmehr ad majorem dei gloriam und vermehrung des gottesdienst mehrere gaystliche beyzubringen und denenselben de congenia et quidem certa, nullisque casibus fortuitis obnoxia sustentatione zue prospiciren gedenken.

Was ihr nun hierunder allerseitts ausrichten werdet, habt ihr uns schleinig wider zue berichten, anbey aber des herrn bischoffs, liebden, dahin [4] suchen zue disponiren. Damitt underdessen der vicar zu Schaan geduldet, auch uns mitt denen andern zwen caplanen abzukommen und sie anderwärts condigne zue besorgen, zugelassen werde. Melden wir in gnaden. Wienn¹², etc.

^{a-a} *Ergänzung in der linken Spalte.*

¹¹ *Chur, Stadt und Bistum, Graubünden (CH).*

¹² *Wien, Hauptstadt (A).*